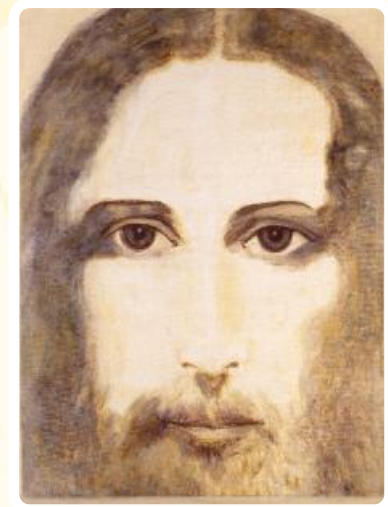


Christus -

*Das Bewußtsein Gottes
in jedem Menschen*



Jesus hat mit seinem Leben den Christus Gottes vorgelebt und uns damit gezeigt, daß auch wir diesen Christus in uns tragen.

Der Christus ist das Bewusstsein und die Kraft Gottes in uns. Dieses wird auch **Christus-Bewusstsein** genannt. Jesus sagte, dass wir „*seine Brüder und Schwestern sind*“ (d.h. *das gleiche Potential, wie er selbst, in uns tragen*) und dass wir ihm „*nachfolgen*“ können (*es ihm gleichen und diese Möglichkeiten in Anspruch nehmen*); Er sagte: „*dass wir noch größere Dinge tun werden, als er selbst, und daß das Königreich des Himmels inwendig in uns ist.*“ Mit seinem Leben hat Jesus in vollkommener Form gezeigt, was dem Christus in ihm - so auch auch in uns - zu vollbringen jederzeit möglich ist:

Heilung (von Krankheiten jeglicher Art - er zeigte, daß es kein unheilbar gibt), **Nahrung** (Speisung der 5000 Menschen direkt durch Gott - ohne zu kaufen), **Überwinden der irdischen Gesetzmäßigkeiten** (Gehen auf dem Wasser, Umwandeln Wasser zu Wein,..), **Überwinden des Todes** (seines eigenen Todes und von Menschen, welche vom Tod ins Leben zurückgeholt wurden - wie Lazarus, die Tochter des Jairus, und ein Sohn aus der Stadt Nain); er lebte **Vollkommenheit** vor, weil diese für den Menschen damals nicht mehr vorstellbar war und sagte: **„Seid vollkommen, wie der Vater im Himmel vollkommen ist“**. Dieses bedeutet, daß dies für j e d e n Menschen möglich ist.

Der **Christus** ist **Vollkommenheit, Wahrheit** und **Liebe**. Es sind die Wurzeln des Baumes, der auch bei stärksten Stürmen des Lebens niemals bricht und restlos alles zum höchsten Guten zu ändern vermag. Mit unseren neuen **Gedanken „Ich bin vollkommen“** und einem neuen Verständnis (*daß wir uns jetzt schon vollkommen sehen (anstatt uns immer un-vollkommen zu betrachten)*), verwirklichen wir dieses. Wir erschaffen, **w a s** wir denken und uns **v o r s t e l l e n**.

Blicken wir „*hinauf*“ zum Guten oder „*hinunter*“ zum Negativen? Durch die Ausrichtung auf die Vollkommenheit, verändert sich unser Handeln und unser Leben immer mehr in Richtung Vollkommenheit, bis diese ganz erreicht ist. Jetzt in diesem Leben. *Es ist das Ende - von Schmerz, Peinigung, Mangel, Unglücklichsein und von jeglicher Begrenztheit.*

Deswegen ist es auch wichtig, alle anderen Menschen bzw. un-vollkommene Situationen zu beginnen, vollkommen zu sehen.

Gott möchte uns immer alles geben. Er ist die bedingungslose Liebe, ein liebevoller Vater der seine Arme immer für uns offen hält. Er schickt uns Zeichen und reicht uns seine helfende Hand, aber greift nicht einfach so, in unseren freien Willen ein. Erst wenn wir Ja zu seiner Hilfe sagen, in dem wir mit Ihm sprechen, so einfach, wie ein Kind, und Ihn in unser Leben miteinbeziehen. Gott möchte, daß wir das Höchste erhalten und Hand in Hand mit Ihm in Liebe gemeinsam wirken. Denn durch das Zusammenwirken mit Gott ist **vollkommenes Erschaffen** von allem möglich, wie bei Jesus auch: ... *und die Werke die er (Jesus) zeigte, waren groß* ... Jesus sagte: **„Der Vater aber, der in mir wohnt, der tut die Werke.“**

Text und Bild: Sabine Maria Leiendecker